MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1917

304 (3.7.1917) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-176754

Dienstag, 3. Juli. Abend-Ausgabe. 1917. — Nr. 304.

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und Handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil: Anton Grieser. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. — Drahtadresse: General-Anzeiger Mannheim. Fernsprecher: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Kolonelzeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20. Annahmeschluß: Mittagblatt vorm. 8½ Uhr, Abendblatt nachm. 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatl. M. 1.30 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen vierteli. M. 4.2 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.90. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde" in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Fortgang der Schlacht in Ostgalizien.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 3. Juli. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Erst gegen Abend lebte allgemein die Feuertätigkeit auf. Sie erreichte im Ypernabschnitt eine erhebliche Stärke.

Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

hatten eigene Vorstöße in die englischen Linien nördlich des Kanals von La Bassée, westlich von Lens und Bullecourt gute Erkundungsergebnisse. Auch in einem Postengefecht bei Hargicourt nordwestlich von St. Quentin wurden von uns Gefangene gemacht und Kriegsgerät geborgen.

Bei der

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen

suchten wiederum die Franzosen die verlorenen Gräben an der Hochfläche von La Bovelle und auf dem linken Maasufer zurückzugewinnen. Südöstlich von Cernin brachen zwei Angriffe in unserer Abwehrwirkung verlustreich zusammen. Im Wald von Avocourt und an der Höhe 304 verhinderte unser Vernichtungsfeuer die zum Angriff bereitgestellten feindlichen Sturmtruppen die Gräben nach vorwärts zu verlassen. Am Poehlberg in der Champagne gelang ein eigenes Unternehmen wie beabsichtigt. Die Erkunder brachten Gefangene und Beute zurück.

Sechs feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, eines davon durch Rittmeister Freiherr von Richthofen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Während zwischen der Ostsee und dem Pripjet die Gefechtstätigkeit nur bei Riga und Smorgon sich steigerte, war der Feuerkampf stark am Mittellauf des Stochod, wo russische Teilangriffe an der Bahn Kowel-Luck verlustreich scheiterten und südwärts bis an der Zlota Lipa.

Dort hat die Schlacht in Ostgalizien ihren Fortgang genommen. Ueber die Höhen des westlichen Strypaufers vorgehend, gelang es russischen Massenangriffen, die Einbruchsstellen des Vorlages nordwärts zu verbreitern. Die Einheiten unserer Reserven geboten dem Feinde Halt.

Bei Koniuchy sind vor- und nachmittags starke Angriffe der Russen vor den neuen Stellungen unter schweren Verlusten zusammengebrochen.

Weiter südlich fand der Feind bisher nicht die Kraft seine Angriffe gegen die Höhestellungen bei Brzezany zu erneuern.

In den Karpathen, in Rumänien und an der mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die neuen U-Booterfolge.

Berlin, 2. Juli. (WTB. Amtlich.) Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz.

26 700 Bruttoregistertonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein unter Sicherung fahrender bewaffneter englischer Dampfer von etwa 5000 Br.-R.-T. mit Kohlenladung, ein sehr großer gesicherter bewaffneter englischer Dampfer, dessen Kapitän gefangen genommen wurde und ein gesicherter bewaffneter englischer Dampfer vom Aussehen „Dover-Castel" (2200 B.-R.-T.). Zwei versenkte Segler hatten Fische und Stückgut geladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 3. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Generalstabsbericht vom 2. Juli.

An der mazedonischen Front schwaches Artilleriefeuer, ein wenig lebhafter westlich des Doiransees. An der unteren Struma Gefechtstätigkeit. Nach Artillerievorbereitung ging eine feindliche Erkundungsabteilung mit einem Maschinengewehr gegen das Dorf Haznater vor, wurde aber durch das Feuer der vorgeschobenen Posten abgewiesen. Eine andere Aufklärungsabteilung wurde bei dem Dorfe Enl-Mahle verjagt.

An der rumänischen Front spärliches Gewehrfeuer bei Mamuhdia und Tulcea.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 3. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht vom 2. Juli:

An der Kaukasusfront dieselbe geringe Gefechtstätigkeit wie in den letzten Tagen. In Galizien trafen die russischen Angriffe auch unsere dort kämpfenden Truppen, die feindlichen Erkunder wurden vollkommen abgeschlagen.

Die Kriegslage.

Die Unzufriedenheit im französischen Heer.

c. Von der schweizerischen Grenze, 3. Juli. (Pr.-Tel., z. K.) Die Neuen Züricher Nachrichten melden aus Paris: Der Figaro berichtet, daß die Erhöhung des Soldes der französischen Soldaten deren Unzufriedenheit nicht beseitigt habe. Auch ein hoher Sold könne das Leben der Soldaten, die ihr Leben auf dem „Opferdam" verlieren, nicht bezahlen. Es sei ferner noch eine Tatsache, die man zu wenig erwogen habe, daß nämlich der größte Teil der Mehreinnahme der Soldaten in Alkohol aufgehe und daß es ratsamer gewesen wäre, eine Million für „das gewöhnliche" aufzuwenden.

*

c. Von der schweizerischen Grenze, 3. Juli. (Priv.-Tel. z. K.) Wie der Berner „Bund" berichtet, haben frisch herangezogene englische Truppen den belgischen Frontabschnitt und die französische Flügelstellung zwischen St. Georges und Nieuport übernommen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 3. Juli. (Priv.-Tel. z. K.) Dem Berner „Bund" zufolge haben die Engländer neuerdings eine größere Anzahl flachgehender schwer gepanzerter und mit Steilfeuergeschützen versehener Monitore des sogenannten Humber-Typ gebaut und an ihrem Frontabschnitt zur Aufstellung gebracht.

Die Kabinettskrise in Frankreich.

Painleve will die Präsidentschaft de Kabinetts übernehmen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 3. Juli. (Priv.-Tel. z. K.) Nach Züricher Blättermeldungen aus Mailand berichtet der Pariser Korrespondent des Corriere della Sera, in den Wandelgängen der Kammer verlaute, daß die in Aussicht genommene Umbildung des Kabinetts greifbare Gestalt annehme. Es heißt, Kriegsminister Painleve würde im Falle einer Umbildung des Kabinetts die Präsidentschaft übernehmen.

Die Friedensbewegung in Paris.

c. Von der schweizerischen Grenze, 3. Juli. (Pr.-Tel., z. K.) Nach Züricher Meldungen aus Paris haben in den letzten Tagen, wie schon kurz berichtet, im Zusammenhang mit einer umfassenden pazifistischen Bewegung in ganz Paris und Umgebung zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Wie man nachträglich erfährt, haben die Syndikalisten des Seinedepartements eine Friedensentschließung in Umlauf gesetzt. Die Regierung nahm eine Durchsuchung in einer Fabrik vor und beschlagnahmte mehrere Tausend Aufrufe und Rundschreiben. In dem Speditionshaus Bolly wurden über 20 000 Friedensbroschüren vorgefunden. Im Petit Journal findet sich die Meldung an versteckter Stelle, daß eine große Anzahl Männer und Frauen, die ein pazifistisch-revolutionäres Flugblatt in Massen verbreitet hatten, verhaftet worden seien.

Paris, 3. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Die Kammer hat die Geheimsitzungen wieder aufgenommen.

Die Revolution in Rußland.

Die Vorgänge in Rußland treiben zur Krise.

c. Von der schweizerischen Grenze, 3. Juli. (Pr.-Tel., z. K.) Nach Züricher Berichten aus Mailand meldet Corriere della Sera aus Petersburg, gewisse Vorgänge der letzten Tage trieben die Spannung zwischen Regierung und Arbeiterrat zur Krisis. Die provisorische Regierung befehle die Zensurierung der Beschlüsse des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrats, soweit sie dem Auslande und der Frontarmee übermittelt werden.

Meutereien.

c. Von der schweizerischen Grenze, 3. Juli. (Priv.-Tel. z. K.) Nach Petersburger Berichten meldet die „Djen": Auf dem zum britischen Geschwader gehörenden Panzerschiff „Gangutt" brach eine Meuterei unter den Matrosen aus; sie warfen alle Schiffsoffiziere über Bord; 26 fanden hierbei den Tod. Auf dem Kriegsschiff, das sich in den Hafen von Kronstadt begab, wurde die schwarze Flagge gehißt. Auch auf dem Kriegsschiff „Rossij" ist eine Meuterei ausgebrochen. 7 Offiziere wurden getötet, die übrigen gefangen gesetzt. Die Ursache ist darauf zurückzuführen, daß die Offiziere den Mannschaften beider Kriegsschiffe befahlen, Kronstadt anzugreifen.

Anwachsen der Gegenrevolution.

m. Köln, 3. Juli. (Pr.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Stockholm: Die hier erscheinende Korrespondenz der Bolschewiki des von Lenin geführten äußersten Flügels der russischen Demokratie berichtet ausführlich über das Wachsen der Gegenrevolution, als deren künftiger Führer Gutschkow, der Vorgänger Kerenskis im Kriegs- und Marineministerium, gelte. Die Kosaken und die Land besitzenden Bauern seien ihre Stütze. Die Bolschewiki fürchteten aber die Gegenrevolution nicht, da die vorläufige Regierung sich jeden Tag mehr zurücksetzte und die Gegensätze sich verschärften, wegen der Sabotage in der Munitionsproduktion, die bei einer Gegenrevolution eintreten würde, sei dies für die nächste Zeit nicht zu erwarten. Die „Rjetsch", das Leibblatt Miljukows, ist in den Augen der Bolschewiki das Sprachrohr der gegenrevolutionären Strömungen, die ihren Mittelpunkt in der Reichsduma und ihre Ziele in einer Parlamentsherrschaft haben.

Branting arbeitet für den Krieg, nicht für den Frieden.

Rotterdam, 2. Juli. (Priv.-Tel. z. B.) Aus Stockholm wird berichtet: Die Vertreter der tschechischen Sozialisten haben ihre Verhandlungen mit der nordischen Konferenz abgeschlossen und sie äußern sich durchgängig sehr pessimistisch über den Erfolg der jetzigen Stockholmer Bestrebungen. Sie haben den Eindruck, daß Branting bei seiner einseitigen Parteinahme für die Entente mehr für den Krieg als für den Frieden arbeite.

Bevorstehende Herabsetzung des russischen Geldwertes.

Berlin, 3. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Basel wird gemeldet: Laut einem zuverlässigen Bericht an den allgemeinen Pressedienst wird in Rußland beabsichtigt den Wert des Geldes um fünfzig vom hundert herabzusetzen. Es herrscht daher in Rußland und Schweden große Panik. Sendungen aus Rußland haben aufgehört und die schwedische Regierung soll Anweisung gegeben haben, der Auslieferung von Waren aus Schweden nach Rußland nach Möglichkeit Schwierigkeiten entgegenzusetzen, um die Versendung zu verzögern.

Die Vergewaltigung Griechenlands.

Eine bulgarische Stimme zum Abbruch mit Griechenland.

m. Köln, 3. Juli. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Sofia: Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Griechenland wirkt auf die hiesigen urteilsfähigen Kreise kühl. Ein Staatsmann aus der Reihe der Opposition meint hierzu, die Venizelistische Erklärung ändere wenig an der Tatsache, da ja griechische Truppen bereits seit dem Vorjahr gegen die Verbündeten an der mazedonischen Front kämpften. Daß Griechenland darüber hinaus größere Truppenmassen auf die Beine bringen könnte, ist sehr unwahrscheinlich, abgesehen davon, daß seine 15 Divisionen bloß auf dem Papier vorhanden sind; außerdem ist das griechische Heer weder mit schwerer Artillerie noch mit Maschinengewehren genügend ausgerüstet. Im ganzen glaube ich, daß das griechische Heer nicht einmal die Machtentfaltung ersetzen wird, welche die Alliierten zur Wiederherstellung Griechenlands selbst auf sich nehmen müssen.

Bern, 3. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der Pariser „Petit Telegraph" meldet aus Athen, im Peloponnes hätten einige Agitationsmittelpunkte bestanden. Der Organisator der Reservistenvereine, General Papulos, habe sich geweigert, König Alexander anzuerkennen. Er habe beabsichtigt in Tripolitza die Republik auszurufen. Ueber die Angelegenheit besitzt man in Athen keine Einzelheiten, denn Papulos übt strenge Zensur aus. Man wisse nur, daß Papulos in Tripolitza einen Ausschuß ernannt habe, welcher ihm bei der Ausführung seines Vorhabens Hilfe leisten sollte. Papulos Vorhaben beunruhigt die Regierung nicht übermäßig, die seit ihrem Amtsantritt wichtigere Sorgen habe und die Angelegenheit in einem günstigen Augenblick regeln werde. Die Offiziere des griechischen Heeres sollen nunmehr französische Kopfbedeckungen tragen als Ersatz für den deutschen Helm.

Pariser Blätter melden aus Athen, General Miliotis Comnenos habe als Kriegsminister im Kabinett Venizelos den Befehl über die Athener Garnison übernommen.

Zum Wiederzusammentritt des Reichstages.

Militarismus oder Demokratie?

Zu Anfang des Krieges, als alles gut ging, hat niemand die Organisation unseres staatlichen Lebens, unser Verfassungswesen, gescholten. Man hat es vielmehr bewundert und ihm einen großen Teil des Verdienstes an unsern Siegen zugeschrieben. Das monarchische Deutschland, das in seinem Parlament das demokratischeste Wahlrecht besaß, die großartigste soziale Gesetzgebung, hatte sich als ein so urgesunder Organismus erwiesen, daß es eine Welt von Feinden bestehen, besiegen konnte. Wir alle waren stolz auf dieses Deutschland; wer dachte ernstlich, es müsse von Grund auf umgebaut werden? Dieser Stolz ist verrauscht — nicht bei allen — und es ziehen Propheten durch die Lande, die uns sagen, dieses Deutschland des Kaisers, des demokratischen Reichstags, der mächtigsten sozialpolitischen Fundamentierung, war nichts, es muß noch viel mehr demokratisiert werden. Die neue Lehre hat nicht nur im Inland, sondern bekanntlich auch im feindlichen Ausland mächtige Verkündiger gefunden. Es ist u. W. noch garnicht beachtet worden, daß der Feldzug für die Demokratisierung Deutschlands zeitlich zusammenfällt mit der Aufnahme des verschärften U-Bootkrieges. Der Historiker wird einmal genau dem Problem nachspüren und den geschichtlichen Beweis zu erbringen haben, ob dieses Zusammenfallen ein zufälliges ist oder ob hier ein sehr ernster Kausalzusammenhang besteht. Dem Politiker, der sich nicht von der englisch-französischen demokratischen Phrase blenden läßt, ist es schon heute nicht zweifelhaft, daß der Feldzug zur Demokratisierung Deutschlands, der seit Februar 1917 seine ganze Schärfe gewinnt, als taktisch-diplomatischer Gegenstoß gegen die scharfe Kampfansage Deutschlands gegen England ersonnen worden ist. Als Deutschland endlich sich dazu durchgerungen hatte, den Krieg als einen Kampf auf Leben und Tod mit England zu erfassen, als den gewaltigsten Machtkampf der Weltgeschichte, als es begreift, daß nicht Rußland, sondern England der niederzuringende Feind sei und nun sich erkühnte, trotz Amerika endlich den Griff nach dem Leben Englands zu tun, genau in diesen entscheidungsschwersten Stunden setzt der große moralisch-politische Weltfeldzug gegen die deutsche Autokratie ein. Das Deutschland, das den Machtgedanken ergreift und zum letzten gewaltigen Schlage seiner gesammelten Kräfte, in den Februartagen wieder von ganzer voller Einigkeit durchwirkt und vorwärtsgetrieben, ausholt, der starke Arm dieses Deutschland soll gelähmt werden. Durch den Lärm über die reaktionären Zustände in Deutschland soll Deutschland in „eine gefährliche Vereinsamung unter den Völkern der Erde" hineingebracht werden, und diese moralische Isolierung soll ihm nicht nur draußen neue Feinde werben, sondern auch die kraftvoll einige Entschlußkraft gegen England lähmen, von dem Machtkampf ablenken auf den Streit um den inneren Ausbau, die alten Gegensätze wieder aufreißen, das Herz des Deutschen mit Zweifeln an seinem Staat, an seinem Existenzrecht neben den anderen erfüllen.

Die Spekulation auf eine moralische und seelische Lähmung Deutschlands im Augenblick der letzten Herausforderung an England, die seine ganze zusammengefaßte Kraft erforderte und keine Ablenkung brauchen konnte, war weder dumm, noch kann man sagen, daß sie ganz fehlgeschlagen ist. Statt daß wir der Welt zeigten, daß in dem autokratischen Deutschland die ganze Arbeiterschaft das allgemeine Wahlrecht hat, in England nur die Hälfte, daß das autokratische Deutschland eine sozialethische Fundamentierung besitzt, die die englische und französische und amerikanische Plutokratie weit in den Schatten stellt, haben wir den Anklägern Recht gegeben, über das erforderliche und mit unserem harten Existenzkampf verträgliche Maß hinaus. Zumteil fast genau so wie England es berechnet hatte. Es ist das ein sehr trübes Kapitel der politischen Erziehung und Reife unseres Volkes, über das in ruhigen Stunden noch manches Wort zu sagen sein wird. Die Leute vom „Berliner Tageblatt und Herr Scheidemann drängen auf sofortige Lösung. Herr Theodor Wolff nimmt mit Begeisterung den kategorischen Befehl Scheidemanns auf, die innere Umgestaltung müsse sofort durchgeführt werden, anders gebe es keinen Frieden, vom Verfassungsausschuß aber forderte Scheidemann vor etwa 8 Tagen, er solle eine „weithin sichtbare entscheidende Tat vollbringen", womit gemeint war die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts in den Bundesstaaten. Die „Deutsche Tageszeitung" aber folgerte, die Sozialdemokratie wünsche den offenen Konflikt zwischen dem Unitarismus und den Bundesstaaten, und sie schien diesen offenen Konflikt nicht einmal sonderlich zu bedauern. Die politischen Kreise, die immer für eine Verständigung mit England gewesen waren, hatten den politischen Intentionen Englands wunderbar entsprochen, als sie die Demokratisierung Deutschlands

MARCHIVUM

selbst auf die Gefahr innerer Konflikte hin auf ihre Fahne schrieben. Daß sie ihrem Vaterlande aufs beste zu dienen glauben mit dem Umsturz der Reichsverfassung, die Deutschland aus seiner Vereinsamung herausreißen und die Westmächte geneigter machen soll, mit Deutschland Frieden zu schließen, ist kein Zweifel. Aber wird ihre Rechnung stimmen oder nicht vielmehr die der Engländer?

Die Rede, die Lloyd George unlängst in Glasgow gehalten hat, gibt uns die zuverlässigste Antwort auf diese Fragen. Englands Kriegsziele kennen wir nunmehr in aller Deutlichkeit, sie sind Eroberung der deutschen Kolonien, d. h. Afrika englisch, Eroberung von Mesopotamien und Palästina, d. h. Vorderasien englisch, Abschluß des englischen India-Weltreichs, das vom Kap bis Kairo, und von Kairo bis Kalkutta sich erstreckt. Diese ungeheuren Ziele englischer Weltherrschaft sind nur zu erreichen durch die Vernichtung des preußischen Militarismus, noch sicherer durch „die demokratische Gestaltung der deutschen Regierung". Mit ganz anderen Gefühlen würde England mit einem demokratisch gestalteten Deutschland zur Unterhandlung gehen als mit dem Deutschland, in dem der anmaßende und angriffslustige Geist des preußischen Militarismus herrsche. Diese Rede sollte eine Ermunterung der demokratischen Strömungen in Deutschland sein, denen das schöne Bild baldiger Friedensmöglichkeit gezeigt wurde, eine Ermunterung der politischen Kreise, die durch schnelle und gründliche Demokratisierung zum schnellen Frieden kommen wollen, die durch Demokratisierung Deutschlands dem Gegner gefällig sein wollen, um ihn zu gewinnen. Wir hoffen und erwarten, daß diese Aufforderung im Zusammenhalt mit der vorausgehenden Enthüllung der englischen Raubziele sich vielmehr als eine große taktische Dummheit erweisen wird. Es ist doch sonnenklar, England erwartet die Krönung seiner Weltherrschaft nur von einem ganz demokratischen Deutschland, das wird militärisch schwach genug, politisch nachgiebig genug sein, um den Ausbau des englischen Weltreiches nicht zu hindern, um sich mit der vertraglich gesicherten weltwirtschaftlichen Freiheit zu begnügen, die von der belgischen Küste an über Calais, Gibraltar, Suez, Aden, um ganz Afrika überall unter den englischen Küsten- und Schiffsgeschützen ein höchst erbauliches Dasein führen würde, wenn Großbritannien zu seinem Ziel kommt. Und darum bewahre uns der gute Geist Deutschlands vor dieser Demokratisierung und erhalte uns Hindenburgs Kraft, Militarismus, eiserne Entschlossenheit und Siegeswillen auf den gesicherten kriegerischen Grundlagen und Ergebnissen, die er in Wien wieder vorgezeichnet hat!

Es ist nicht anders: Lloyd George erstrebt nicht wie der neue deutsche Volksbund für einen Verständigungsfrieden einen Frieden des gemeinsamen Vorteils und der gemeinsamen Ideale der kämpfenden Staaten, sondern einen Frieden, der auf der Auslöschung Deutschlands dem englischen Weltreich die letzte Sicherheit ungestörten Besitzes und Genießens gibt. Und nachdem er Deutschland militärisch weder zu Wasser noch zu Lande hat bezwingen können, vielmehr nach englischen Zeugnissen dem Reiche eine Katastrophe naht, die es zwingen wird, Frieden zu machen zu Deutschland günstigen Bedingungen, sucht er diesen nicht Europa, aber der englischen Welttyrannei gefährlichen Militarismus zu stürzen durch Entfachung und Befeuerung innerer Konflikte, in denen die Kräfte dauernd gelähmt werden sollen, die Deutschland groß und siegreich gemacht haben. Erstrebte er einen auch für Deutschland billigen Frieden und erklärte, Euer anmaßender Militarismus ist allein das Hindernis, so würde sich so eher über die Demokratisierung reden lassen. So aber liegen die Dinge nicht und darum erscheint uns der Feldzug für Demokratisierung als so schmerzlich und unerfreulich, der wenig zu tun hat mit den inneren Erneuerungen, die notwendig sind und die so gut wie alle Parteien unterschreiben, ein Feldzug, mit dessen Betreibung bewußt auf den inneren Konflikt hingearbeitet wird, um die Sache einmal beim rechten Namen zu nennen.

Herr Scheidemann mag ein großer Volkstribun sein und es mag ein großes Gefühl sein, die Revolution in der Pandorabüchse halten oder herauslassen zu können, ob er aber auch ein kluger und weitsichtiger politischer Taktiker ist, wissen wir nicht. Jedenfalls sollte er den Bogen nicht überspannen, die Zusammenhänge, in denen die Demokratisierung Deutschlands mit unserem schweren Lebenskampf steht, sind zu klar, als daß nicht jedes Erzwingenwollen eine parlamentarische Reaktion auslösen sollte, die weit über die konservative Partei hinausgreifen müßte. Es ist in dem Auftreten Scheidemanns und der Sozialdemokratie etwas von dem Uebermut, den das Zentrum vor dem Blockabkommen zeigte und zu büßen hatte. Wir erwarten, daß die Reichstagsparteien, die nicht den Gang der inneren und äußeren Entwicklung wollen, den Lloyd George uns vorzeichnet, in friedlichsten und ruhigsten Formen, aber in größter sachlicher Entschiedenheit durch geschlossenes Eintreten für den „Militarismus" und geschlossene Abwehr einer unsere Kraft schwächenden Demokratisierung der Sozialdemokratie die Grenzen ihrer Macht zeigen werden, was nicht nur für diese Partei selbst, sondern auch gegen das feindliche Ausland ein höchst nützliches Unterfangen sein würde. G.

*

Die Nationalliberale Correspondenz schreibt:

Neben dem „Vorwärts" und dem „Berliner Tageblatt" blasen auch andere noch zum demokratischen Sturm. Der Grund ist leicht erkennbar. Tritt doch der Verfassungsausschuß am Dienstag wieder zusammen und hat doch Herr Scheidemann bereits angekündigt, daß damit die Stunde der inneren Entscheidung gekommen ist. Wir zweifeln nicht daran, wie diese Entscheidung ausfallen wird. Innere Reformen werden und müssen in Deutschland und in Preußen kommen. Dem Verfassungsausschuß bieten sich auch praktische Reformfragen zu rascher Lösung dar. Auf dem Irrweg der überstürzten Demokratisierung aber, der nicht zum Frieden, sondern nur zu unserer inneren Schwächung führt, wird die Mehrheit des Ausschusses Herrn Scheidemann nicht folgen. Es gibt auch im Reichstag Männer genug, die sich den Blick durch Scheidemannsche Redensarten nicht trüben lassen, sondern klar erkennen, was die Stunde gebietet.

Die Parteiführer beim Reichskanzler.

⊡ **Berlin**, 3. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die Besprechung der Parteiführer beim Reichskanzler hat gestern, wie bereits mitgeteilt wurde, vom Vormittag bis zum späten Nachmittag gedauert. Daß sie sehr ergiebig gewesen wäre, wird man deshalb noch nicht ohne weiteres anzunehmen brauchen. Es ist die Natur derartiger vielköpfiger Konferenzen, daß die Erörterung von einem Gegenstand zum anderen überspringt, die sich wohl auch gewissen Stimmungen ergibt, aber kaum ein Resultat zeitigt, das sich schwarz auf weiß nach Hause tragen ließe. Der Schwerpunkt der parlamentarischen Verhandlungen wird ja nun zunächst in den beiden Hauptausschüssen, dem Haushalt- und dem Verfassungsausschuß liegen. Im Plenum wird in dieser Woche wohl nur die Kreditvorlage erledigt werden. Der Samstag dürfte, soviel bis jetzt verlautet, sitzungsfrei sein. In der nächsten Woche wird es dann zu einer größeren politischen Debatte kommen, bei der man mit einer Rede des Kanzlers nunmehr wohl als sicher rechnen darf.

⊡ **Berlin**, 3. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die „B. Z." schreibt: Als Ergebnis der gestrigen Verhandlungen beim Reichskanzler kann der heutige Beschluß des Verfassungsausschusses angesehen werden, die Frage der Teilung der großen Reichstagswahlkreise in den nächsten Tagen im Plenum zu verhandeln und die Geneigtheit der Regierung, sich mit den zu erwartenden Beschlüssen des Reichstags irgendwie positiv abzufinden.

Zusammentritt des Hauptausschusses des Reichstags.

⊡ **Berlin**, 3. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die „B. Z." schreibt: Der Hauptausschuß tagt unter dem Vorsitz des Abgeordneten Spahn und wird zunächst die Kreditvorlage erledigen, zu der Reichsschatzsekretär Graf Rödern die notwendige Begründung gibt. Im Anschluß an die Kreditvorlage wird eine Besprechung der auswärtigen Angelegenheiten stattfinden. Außerdem soll eine Aktion des Reichstages in Sachen der Papiernot der Zeitungen unternommen werden. Der nationalliberale Abgeordnete Stresemann hat die einleitenden Schritte dazu bereits getan. Auch in den Kreisen der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten will man energisch für eine Besserung der Lage des Papiermarktes Sorge tragen. Die Abgeordneten Gothein und Richard Fischer werden hier die Wortführer der beiden genannten Parteien sein.

Der Verfassungsausschuß tagte unter dem Vorsitz des Abgeordneten Scheidemann. Die Sitzung war nur ganz kurz. Der Vorsitzende teilte mit, daß die Teilberichte über die bisherigen Arbeiten des Verfassungsausschusses — des Abgeordneten Gröber (Zentrum) über die Aenderung der Reichsverfassung und des Abgeordneten Müller-Meiningen (fortschrittliche Volkspartei) über die mit dem Reichstagswahlrecht zusammenhängenden Fragen, die Einführung des Proporzes und die Teilung der Riesen-Wahlkreise — fertiggestellt sind. Da der Abgeordnete Gröber krank ist, wird sein Bericht noch zurückgestellt. Dagegen wird beschlossen, den Bericht des Abgeordneten Dr. Müller-Meiningen baldmöglichst festzustellen und ihn noch in dieser Tagung des Plenums zur Verhandlung zu bringen. Scheidemann teilte dann mit, daß eine große Anzahl von Mitgliedern den Wunsch ausgesprochen habe, den heutigen Verhandlungen des Hauptausschusses, in denen die auswärtige Politik besprochen wird, beiwohnen zu können. Er glaube, so bedauerlich eine Verzögerung auch sei, daß diesem Wunsche Rechnung getragen werden müsse. Er schlägt vor, im Verfassungsausschuß erst morgen früh um 10 Uhr weiter zu beraten, und zwar den Bericht des Abgeordneten Dr. Müller-Meiningen über das Reichstagswahlrecht usw. zuerst in Angriff zu nehmen. Der Ausschuß beschloß in diesem Sinne und vertagte sich auf Mittwoch 10 Uhr.

Die Verhandlungen des Hauptausschusses wurden, nachdem der Schatzsekretär Graf Rödern einen kurzen Ueberblick über die Finanzlage gegeben und die Kreditvorlage begründet hat für vertraulich erklärt. Von der Regierung sind der Staatssekretär des Auswärtigen, Zimmermann, und der Staatssekretär des Innern, Dr. Helfferich, und auch andere Ressortchefs und viele Kommissare anwesend. Staatssekretär Zimmermann gab ein Bild der auswärtigen Lage und behandelte zunächst unsere Beziehungen zu den Neutralen.

⊡ **Berlin**, 3. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die Erklärung der Herren Hans Delbrück, Harnack und Genossen zur preußischen Wahlrechtsfrage sollte, wie wir hören, auch vom Fürsten Hatzfeld unterschrieben werden. Aus welchen Gründen er schließlich seine Unterschrift versagt hat, entzieht sich unserer Kenntnis.

Die Nationalliberalen und die Kriegsziele.

a. **Stuttgart**, 30. Juni. Die Nationalliberale Partei Groß-Stuttgart hielt gestern Abend unter dem Vorsitz von Rechtsanwalt Dr. Mikczewsky im großen Saale des Bürgermuseums eine trotz des Unwetters sehr gut besuchte Mitgliederversammlung ab, die sich mit den Kriegszielen beschäftigte. Th. Bickes und Prof. Kochendörfer erstatteten eingehende Berichte, denen sich eine längere Aussprache anschloß, an welcher sich Professor Dr. Ziegler, Rechtsanwalt Dr. Lindemmier und Oberwagmeister Schwarz beteiligten. Als das Ergebnis dieser Aussprache ist folgende, einstimmig angenommene Entschließung zu betrachten:

„Wir vertrauen darauf, daß unsere Reichsregierung, wenn sie auch aus wohlverstandenen taktischen Gründen zurzeit sich zu Einzelheiten der Kriegsziele nicht festlegt, doch zur rechten Zeit unbeirrt durch Schlagworte willensstark und entschlußfreudig all das festzuhalten wissen wird, was in Ost und West und Uebersee die militärische und wirtschaftliche Zukunft unseres Vaterlandes in seiner ungünstigen geographischen Lage notwendig braucht."

Die Frühdruschorganisation in Baden

wie sie in ihren Grundzügen bekannt geworden ist, scheint Gewähr für eine glatte Durchführung des Frühdrusches zu bieten. Durch die geplante Organisationsarbeit wird den Bauersleuten ohne Zweifel manch fühlbare Erleichterung geschaffen. Man denke nur an die Bereitstellung der Maschine zu einer bestimmten Zeit, ferner daran, daß die Sorge wegen Beschaffung der nötigen Kohlen und Schmiermittel in der Hauptsache auf die Organisation übergeht und die Druschleiter (Großh. Landwirtschaftslehrer) hierfür die berufene Vermittlungsstelle sind, welche für umgehende Erledigung etwa auftauchender Schwierigkeiten besorgt sein werden.

Wertvoll ist sodann auch die in Aussicht gestellte militärische Arbeitshilfe. Sie wird vielen Landwirten sehr willkommen sein. Umso weniger wird man deswegen auch die da und dort geäußerten Einwürfe verstehen können: jetzt sollen wir wieder alles aufbieten, um fertig zu werden. Warum hat man unsere Angehörigen zur Heuernte nicht beurlaubt? Du lieber Himmel, als ob es jetzt nichts anderes mehr gegeben hätte, als wie die Heuernte. Es muß anerkannt werden, die Beurlaubungen waren dieses Jahr zahlreich. Von der Front, wie auch aus den Heimatgarnisonen sind viele Leute zur Heuernte beurlaubt worden, andere werden zur Körnerernte in Urlaub gehen. Die militärischen Dienststellen an der Front haben vor allem viel Entgegenkommen gezeigt, das steht fest. Es ist das umso anerkennenswerter, weil doch da draußen neben der Heuernte auch noch an verschiedenes anderes gedacht werden muß. Von einzelnen Heimatgarnisonen hätte vielleicht noch etwas mehr Entgegenkommen gezeigt werden können. Im Allgemeinen aber darf man zufrieden sein.

Sodann ist doch die geregelte Brotversorgung weit wichtiger, als wie die Versorgung der Tiere mit Futter. Und wenn nun alles geschieht, um die Brotversorgung im bisherigen, geregelten Gang zu halten, so werden auch die Landwirte ihren Teil zu der Sicherstellung beitragen und die Vergünstigungen der frühen Druschgelegenheit gerne benützen. Diese bestehen ja auch in ganz ansehnlichen Geldprämien, die sicherlich in jedem Bauernhaus willkommen sind. So werden vergütet:

Bis zum 16. August 1917:
den Höchstpreis und eine Druschprämie von Mk. 3.— pro Zentner.
Vom 16. bis 31. August 1917:
den Höchstpreis und eine Druschprämie von Mk. 2.— pro Zentner.
Vom 31. August bis 30. September 1917:
den Höchstpreis und eine Druschprämie von Mk. 1.— pro Zentner.

Das ist doch ein ganz ansehnlicher Nebenverdienst, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

Wie schon mehrfach betont worden ist, wird durch den Frühdrusch das Recht der Selbstversorger nicht berührt, sodaß auch hierwegen Bedenken völlig unbegründet sind. Wenn auch in Baden besondere sogenannte Frühdruschbezirke gebildet worden sind, so schließt solches aber nicht aus, daß auch die Landwirte anderer Landesgegenden ebenfalls die angeführten Vergünstigungen erhalten können, sofern ihr Getreide schon gereift und zum Drusch gebracht werden kann. Jeder einzelne Landwirt, welcher innerhalb der festgesetzten Zeiträume sein Getreide abliefert, hat alsdann Anspruch auf die vom Reich bezahlte Frühdruschprämie. Außerdem hat auch jeder einzelne Landwirt Anspruch auf die Unterstützung hinsichtlich der Dreschmittel, nur mit dem Unterschied, daß hier der Kommunalverband das Nötige veranlaßt, während in den organisierten Frühdruschbezirken die Frühdruschorganisation selbst für alles sorgt.

Es ist jedenfalls alles geschehen, um die Maßnahme des Frühdrusches den Bauersleuten so erträglich wie möglich zu machen. Man wird annehmen dürfen, daß bei Ausführung des Planes Baden nicht hinter anderen Gegenden Deutschlands zurücksteht. **Die Landsleute würden sich ja selber schädigen und das wird wohl Niemand wollen.**

Letzte Meldungen.

Der Wiener Bericht.

Wien, 3. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Am Stochod wurden schwächere Angriffe abgewiesen. Südwestlich von Zborow gelang es dem Feinde durch den Masseneinsatz weitüberlegener Kräfte einen begrenzten Teil unserer Front in eine vorbereitete Rückhaltsstellung zurückzudrücken. In schweren opfervollen Kämpfen haben hier österreichisch-ungarischen Truppen, dem Druck der Uebermacht nur schrittweise weichend, das Eingreifen von Reserven zur Herstellung der Lage und des Kräfteverhältnisses ermöglicht. Weitere Angriffe sind hier nicht erfolgt.

Bei Koniuchy sind mehrere starke Vorstöße blutig abgewiesen worden. Im Raume von Brzezany sind die Russen durch die bisherigen Mißerfolge und sehr starken Verlusten zu einer Kampfpause gezwungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Abteilungen der Honved-Regimenter Nr. 20 und 31 haben bei Kostanjevica eine feindliche Vorstellung genommen und 20 Offiziere und 270 Mann und 2 Maschinengewehre eingebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs.

Die feindlichen Heeresberichte.

Der französische Bericht.

Paris, 3. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht vom 2. Juli nachmittags. Südlich von St. Quentin schlugen wir einen feindlichen Handstreich auf unseren kleinen Posten bei Gouchy zurück. Im Abschnitt Cerny-Ailles zeigen sich die beiden Artillerien weiter besonders tätig. Am gestrigen Tagesende machten unsere Truppen auf beiden Seiten der Straße Ailles-Paissy einen Gegenangriff. Die kräftig durchgeführte Kampfhandlung gestattete uns, die Deutschen über die Linien hinauszuwerfen, die sie besetzt hatten und das eroberte Gelände wieder zu besetzen, das mit Leichen bedeckt ist. Es ist dies ein Beweis für die schweren Verluste, die der Feind im Laufe seiner Offensive erlitten hat. Ziemlich schwacher Artilleriekampf im Abschnitt der Straße Laon-Reims. In der Woevre wurde eine kleine deutsche Erkundungsabteilung, die bei Flirey in unser Gelände zu dringen versuchte, durch unser Sperrfeuer zerstreut.

Der englische Bericht.

London, 3. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 2. Juli nachmittags. Erfolgreicher Angriff östlich Hargicourt. Oestlich Loos erreichten deutsche Stoßtruppen unsere Gräben, sie wurden jedoch schnell wieder vertrieben.

Russischer Heeresbericht vom 1. Juli.

Westfront: In der Gegend von Zolitschewsk und Brzezany sehr heftiger Artilleriekampf.

Rumänische Front: Unsere Artillerie schoß eine feindliche auf dem Marsche befindliche Kolonne in der Gegend des Berges Lamunteku (Karpathen) zusammen.

Kaukasusfront: In der Gegend von Pendjoin machten die Türken eine Reihe von Angriffen gegen unsere Stellungen bei Hiftan. Nordwestlich Send griffen unsere Vorhuten, die die Türken kräftig verfolgten, beim Zeytbarfee an und verwickelten den Feind, der die Eisenbahn nach Pondjoin schützt, in einen Kampf.

Flugdienst: Nördlich Postawy schoß unser Flieger Gojebunow ein feindliches Flugzeug ab, das in den feindlichen Linien abstürzte; es wurde von unseren Batterien zusammengeschossen. In einem Luftkampfe, der jüngst von unseren Flugzeugen einem deutschen Geschwader geliefert wurde, kam der tapfere Flieger Unterleutnant Orlow, der von zwei feindlichen Kampfflugzeugen angegriffen wurde, ums Leben. In der Gegend der Stadt Pmevi schoß Fliegerleutnant Iwanow ein deutsches Flugzeug ab.

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Bern, 2. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Zu der einen geringen Rückgang aufweisenden Statistik der englischen Opfer des Tauchbootkrieges in der am 24. Juni endenden Woche bemerkt Archibald Hurd im „Daily Telegraph": Selbst die letzten Ziffern vermögen uns wenig zu befriedigen, denn ein wöchentlicher Verlust von durchschnittlich zwanzig Großschiffen ist eine sehr ernste Sache. Das Blatt betont erneut die Wichtigkeit eines beschleunigten Schiffbauprogramms, das wir, wie in Schiffsbaukreisen bekannt ist, bisher nicht in Angriff genommen haben. Anstatt eines 3 Millionen Tonnen-Programms, das nach Angabe Curzons vom Kriegskabinett erwogen wurde, beschränkt man sich bislang auf die Hälfte der genannten Ziffer, lediglich wegen 100 000 Arbeiter und einer verhältnismäßig geringen Materialerhöhung. Unsere sämtlichen Kriegsmaßnahmen hängen von den Schiffen ab, aber unser gegenwärtiges Bautempo ist trotz der Verheerungen, die sie von feindlicher Hand erleiden, noch immer langsamer als in normalen Friedenszeiten.

Drei Getreidetransportschiffe im Hafen von Neapel versenkt.

Rotterdam, 2. Juli. (Priv.-Tel. z. B.) Aus Lugano wird gemeldet: In der gestrigen Sitzung des italienischen Senats mußte der Lebensmittel-Kommissar die Mitteilung machen, daß mitten im Hafen von Neapel drei große Getreidetransportschiffe aus Australien versenkt wurden. Darunter befanden sich zwei japanische Dampfer, „Europa Mura" und „Lanbia Mura".

Das Hervortreten Caillaux.

c. Von der schweizerischen Grenze, 3. Juli. (Priv.-Tel. z. B.) Die „Neuer Züricher Nachrichten" melden aus Paris: Die „Croix" teilt mit, daß sie Zensur für einen Artikel über die Gründung der republikanischen Liga und das Wiederauftreten Caillaux' ohne Angabe der Gründe vollständig unterdrückt habe. Das „Echo de Paris" seinerseits weiß zu berichten, daß die Liga in innerpolitischer Richtung sich zum Programm des früheren Block erklärt habe, ihre äußere Politik bekundet sich in den Namen, die an der Spitze der Liga ständen. Es sind dies unter anderem die radikalen Sozialisten Caillaux, Augagneur, Dalbiez, André, Hallé und die unifizierten Sozialisten Lavalle, Rossier und Levasseur.

Mikludow überreicht sein Beglaubigungsschreiben.

Madrid, 3. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Mikludow überreichte sein Beglaubigungsschreiben, dabei wies er auf die Banden der Freundschaft und Sympathien hin die Spanien und Rußland verbinden und gedachte des großen gütigen Eingreifens des Königs von Spanien zu Gunsten der russischen Kriegsgefangenen. Der König dankte in seiner Antwort den Worten die ihn dazu ermutigen, das Werk fortzusetzen, indem er die innersten Wünsche des spanischen Volkes verdolmetschte.

Argentinien hält freundliche Beziehungen mit allen Ländern.

Buenos Aires, 30. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Der Präsident richtete an den Kongreß eine Botschaft, welche besagt, trotz des europäischen Krieges halte Argentinien freundliche Beziehungen mit allen Ländern aufrecht und die Regierung sei entschlossen, sie in vollkommener Herzlichkeit aufrecht zu erhalten. Der Präsident erklärte, die Völker Amerikas dürften nicht getrennt voneinander bleiben, sondern sie müßten sich vereinigen, um zu einer gemeinsamen Auffassung zu gelangen. Dieser Gedanke, fügte der Präsident hinzu, hat eine günstige Aufnahme gefunden, 15 Nationen hätten ihn bereits angenommen, die Regierung beabsichtige, weitere Schiedsgerichtsverträge abzuschließen.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem [Eisernen Kreuz] ausgezeichnet

Kraftfahrer Anton Grasberger, z. Zt. bei einer Fernsprech-Abteilung, unter gleichzeitiger Verleihung der Badischen silbernen Verdienstmedaille und unter Beförderung zum Unteroffizier.

Kriegsfreiwilliger Willi Wieland, wohnhaft Neckarvorlandstraße 14, unter gleichzeitiger Beförderung zum Gefreiten.

Sanitäts-Kraftwagenführer Otto Büchler, Sohn des verstorbenen Tapeziermeisters Johann Büchler, P 6, 14, wegen besonderer Tapferkeit beim Transport von Verwundeten.

*

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: die beiden Brüder Offizierstellv. Johann Kraus und Unteroffiz. Herm. Kraus von Au am Rhein, Lt. d. Ref. Ludwig Karl Strieder aus Pforzheim, Unteroff. Markus Graf von Hambrücken bei Bruchsal, Lt. Fritz Baur von Emmendingen, Gefr. Eduard Moser von Furtwangen, Unteroff. Alfred Zimmermann von Villingen, Lt. Klein von Staufen und Lt. d. Ref. und Kompagnieführer Hans Hugo Dreyer von Konstanz.

Sonstige Auszeichnungen.

Dem Lt. d. Ref. Max Nerlich wurde das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Zähringer Löwenordens verliehen.

Ers.-Reservist Gustav Wittemann, z. Zt. beim Tiefbauamt, erhielt für erfolgreiche Erkundungen die Badische silberne Verdienstmedaille.

---

* **Militärische Beförderung.** Zum Vize-Feldwebel wurde der Unteroffizier und Offiziers-Aspirant Ferdinand Bassery, Bahnhofsplatz 7, bisher in einer Maschinen-Gewehr-Kompagnie, befördert.

* **Versetzt** wurden Reallehrer Benedikt Schilling an der Taubstummenanstalt Gerlachsheim in gleicher Eigenschaft an die Taubstummenanstalt in Meersburg und Eisenbahnsekretär Hermann Rombach in Löffingen nach Freiburg.

* **Ernannt** wurden Hauptlehrer Joseph Hecht an der Volksschule in Pforzheim zum Reallehrer an der Oberrealschule in Konstanz und Eisenbahnassistent Friedrich Bender in Badisch-Rheinfelden zum Eisenbahnsekretär.

* **Die kirchliche Feier des Geburtstagsfestes des Großherzogs** wird auf Anordnung des Landesherrn allgemein am Sonntag den 8. Juli stattfinden.

* **Die zweite theologische Prüfung der evang. Pfarrkandidaten** im Spätjahr 1917 beginnt Montag, den 15. Oktober, vormittags 11 Uhr. Die Meldungen um Zulassungen sind spätestens bis zum 15. September bei dem Evangelischen Oberkirchenrat einzureichen.

* **Dienstprämie.** Der Kaiser hat genehmigt, daß der § 75 Ziff. 2 der Kriegsbesoldungsvorschrift — neue Fassung vom 19. September 1914 (R.G.Bl. S. 341/342) — hinter dem vierten Absatz folgenden Zusatz erhält: „Unteroffiziere, die vor vollendeter 12jähriger aktiver Dienstzeit für Auszeichnung vor dem Feinde zum Leutnant befördert werden, erhalten die Dienstprämie bei ihrem Ausscheiden, wenn sie einschließlich der Dienstzeit als Offizier eine Gesamtdienstzeit von 12 Jahren zurückgelegt haben." Sind die Empfangsberechtigten inzwischen gestorben, so wird die Zahlung der Dienstprämie an die gesetzlichen Erben durch die stellv. Intendanturen veranlaßt, die für die Bewilligung der Hinterbliebenenbezüge zuständig sind.

* **Leutnant Lehrer Ernst Scherb gefallen.** Diese Trauernachricht traf, so schreibt man uns, gestern in Käfertal ein und hat alle, die den tüchtigen Menschen und treuen Kollegen kannten, schmerzlich ergriffen. Gehörte er doch zu den zuverlässigen Charakteren, die auf jedem Posten ihren Mann stellen. Bescheiden wie er im Dienst war, blieb er auch nach allseitiger Anerkennung seiner Leistungen im Feld, wo er das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt. Zweimal verwundet, einmal sehr schwer, eilte er, kaum geheilt, wieder an die Front und ist nun im Luftkampf am 5. Juni fürs Vaterland gefallen. Möge auch sein Blut nicht umsonst geflossen und sein junges Leben nicht umsonst dargebracht sein!

* **Für die Speisung der Spielkolonisten des Vereins für Ferienkolonien** im Monat August sind weiter eingegangen von Herren Medizinalrat Dr. Wegerle 30 ℳ, Medizinalrat Dr. Peitavy 20 ℳ, Richard Lind 500 ℳ, Großkaufmann O. Hirsch 200 ℳ, Bankdirektor H. Weil 200 ℳ, Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft 1000 ℳ, Herren Paul Maas 200 ℳ, Kommerzienrat A. Gensinger 1000 ℳ und Privatmann Alfred Levi 500 ℳ. Weitere Zuwendungen nimmt gerne entgegen die Geschäftsstelle des Vereins für Ferienkolonien (Volksschulrektorat B 2, 9).

* **Verkehr mit Quark.** Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: Durch die Lebensmittelschmuggelkontrolle ist in letzter Zeit vielfach festgestellt worden, daß Quarkkäse (Weißer Käs, Bibbeleskäse, Klumpen), zum Teil eimerweise, auf dem Lande aufgekauft worden ist; in einzelnen Fällen wurden in den Eimern unter dem Quark auch Butter, Eier und dergl. geschmuggelt. Die Betretenen behaupten zum Teil, nicht gewußt zu haben, daß Quark nicht im freien Verkehr zu zu haben sei. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß die Quark- wie Käse-Milcherzeugnisse im Sinne des § 13 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. November 1916, die Versorgung mit Milch und Speisefett betr. sind, deren Abgabe und Entnahme im freien Verkehr nicht statthaft ist. Quark darf hiernach nur an die gleiche Sammelstelle, an die die umgelegte Lieferung erfolgt, oder an eine vom Kommunalverband oder der Gemeinde des Betriebssitzes bezeichnete Stelle geliefert werden.

* **Kohlenversorgung.** Unter Bezugnahme auf die in letzter Nummer unter der Lebensmittelliste gebrachte Mitteilung stellen wir berichtigend fest, daß alle Versorgungsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben K—L, welche Brennstoffe beziehen wollen, sich morgen Mittwoch, den 4. Juli (nicht 14. Juli) in dem Schulhaus ihres Stadtbezirks zur Ausfüllung eines Fragebogens zu melden haben.

* **Verschärfter Kampf gegen den Schleichhandel.** Der preußische Minister des Innern hat an die zuständigen Behörden einen Erlaß gerichtet, in dem es heißt: Im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Kriegsernährungsamts und mit dem preußischen Staatskommissar für Volksernährung erblicke ich in dem unrechtmäßigen Handel mit öffentlich bewirtschafteten, beschlagnahmten Lebensmitteln eine besondere Gefahr für die gleichmäßige Ernährung des Volkes. Trotz aller Gegenmaßnahmen nimmt der Schleichhandel immer weitere Ausdehnung an. Es bedarf nachdrücklicheren Vorgehens als bisher. Insbesondere wird gegen die zahlreichen unzuverlässigen Gast- und Schankwirtschaften, Konditoreien, Feinkostgeschäfte usw., die am Schleichhandel beteiligt sind, unnachsichtlich einzuschreiten sein. Ueber Beschlagnahme, Schließung der Betriebe, Ausschließung einzelner Angestellter und gerichtlicher Bestrafung sei die öffentliche Brandmarkung der gemaßregelten Betriebe durch Bekanntgabe der Namen der Inhaber der Firmen ein geeignetes Mittel, die Warnung und Abschreckung wirksamer zu gestalten. Der Minister ersucht die Behörden, besonders anzuordnen, daß die polizeiliche Nachschau in den Betrieben unter Zusammenziehung aller verfügbar zu machenden Vollzugsbeamten möglichst häufig vorgenommen wird. Bei begründetem Verdacht der widerrechtlichen Beschaffung von Kartenwaren wird die polizeiliche Prüfung vor den städtischen und ländlichen Einzelhaushaltungen nicht Halt machen dürfen.

* **Regelung der Weinpreise.** In Kreisen der Weinhändler macht sich bekanntlich schon seit einiger Zeit das Bestreben geltend, eine behördliche Regelung der Weinpreise herbeizuführen. Wie wir erfahren, ist eine Preisfestsetzung für Konsumweine zu erwarten. Für Luxusweine glaubt man aber davon absehen zu sollen.

* **Der Badische Landesverein zur Erziehung israelitischer Waisen** gibt seinen 29. Jahresbericht für 1916 heraus. Der Bericht gedenkt zunächst in einem ehrenden Nachruf des Gründers des Vereins und Ehrenmitglieds, Rabbiner Dr. Josef Eschelbacher, dessen Andenken der Gesamtvorstand in einer Dr. Josef Eschelbacher-Vereinsstiftung zu sichern beschloß. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß sich die Verwaltungs- und Verpflegungskosten auf 18 952 M. beliefen und die Mitgliederbeiträge und Schenkungen auf 26 327 M. Das Vermögen des Vereins bezifferte sich Ende 1916 auf 341 279 M. Der Verein ließ 116 Kindern seinen Beistand angedeihen.

Tagung der Badischen Bauern-Vereins-Organisation.

)(**Freiburg, 3. Juli.** Am Sonntag hielten hier die Badische Bauernbank, die Zentral-Bezugs- und Absatzgenossenschaft und der Genossenschaftsverband des badischen Bauernvereins ihre Generalversammlungen ab. Vorausgegangen war am Samstag die Generalversammlung der Eierzentrale der Badischen Geflügel-Verwertungsgenossenschaften e. G. m. b. H., aus deren Geschäftsbericht zu ersehen war, daß der Umsatz an Eiern höher war wie in früheren Jahren, weil durch die Badische Eierversorgung die Ueberschuß-Kommunalverbände Oberbadens dem Bauernverein bezw. der Eierzentrale zugewiesen waren. Im ganzen wurden 913 000 Eier vermittelt.

In der Generalversammlung der Bauernbank wurde der Geschäftsbericht für 1916 erstattet. Der Gesamtumsatz war 65,2 Millionen gegen 50,4 Millionen im Jahre vorher. Eine große Zunahme ist im Spareinlagenverkehr eingetreten. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit einem Reingewinn von 37 651 Mark ab. Zur Verteilung kommen 6 Prozent Dividende der Geschäftsanteile. Die Zentral-Bezugs- und Absatzgenossenschaft hatte, wie aus dem in der Generalversammlung erstatteten Geschäftsbericht hervorging, einen großen Umsatz an Kunstdünger, Kraftfutter, Saatgut usw. Die Versammlung stimmte der Verteilung von 5 Prozent Dividende der Geschäftsanteile zu.

Auf dem sich anschließenden Verbandstag des Genossenschaftsverbandes des Badischen Bauernvereins wurde mitgeteilt, daß der Verband 412 Vereinigungen gegen 404 Ende 1915 zählt. Verbandsdirektor Dr. Aengenheister hielt einen längeren Vortrag über kriegswirtschaftliche Tagesfragen. Als wesentliche Merkmale hob er hervor die Ausdehnung der Tätigkeit der Reichsgetreidestelle auf Hafer, Gerste und Hülsenfrüchte und die wesentlich strengeren Maßnahmen zur Erfassung aller Vorräte. Nach einem Vortrag des Verbandsrevisors Sattler über den Frühdrusch und einer allgemeinen Aussprache, in welcher die Arbeit des Bauernvereins anerkannt wurde, wurden die Versammlungen geschlossen.

Aus dem Großherzogtum.

)(**Walldürn, 2. Juli.** Nachdem erst vor wenigen Tagen in der Stadtkasse (nicht Sparkasse) ein Einbruchsdiebstahl verübt worden war, wurde jetzt auch in das Stationsamt eingebrochen und aus der Stationskasse 1100 Mk. und Wertsachen gestohlen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

)(**Karlsruhe, 2. Juli.** In der Karlsruher Gartenstadt will man ein Volkshaus errichten, das zugleich ein Denkmal zur Erinnerung an unsere Gefallenen darstellen soll. Für das Volkshaus, welches auch Räume für ein Jugendheim enthalten soll, sind bereits 18 000 Mark gesammelt worden. Die Pläne hat Professor Länger entworfen.

rr. **Baden-Baden, 2. Juli.** Am heutigen Tage konnte Herr Dekan W. Ludwig, der Stadtpfarrer der hiesigen Ev. Gemeinde, in erfreulicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit die Feier seines 50jährigen Jubiläums als Geistlicher begehen. Der Jubilar amtiert bereits seit fast 40 Jahren in Baden-Baden und hat sich nicht nur um das Emporblühen der hiesigen evang. Gemeinde, sondern auch um die Interessen der badischen Geistlichkeit große und überall anerkannte Verdienste erworben, besonders auch in seiner Eigenschaft als Mitbegründer und Führer des badischen Pfarrvereins und als Mitglied der badischen Generalsynode, der er seit vielen Jahren als gewähltes Mitglied angehört; auch im Dienste der Allgemeinheit hat er wie früher so auch während der Kriegszeit eine rege Tätigkeit entfaltet. Anerkannt wurde sein Wirken u. a. dadurch, daß ihn der Großherzog zum Kirchenrat, die theologische Fakultät der Universität Heidelberg zum Ehrendoktor ernannte. Eine Abordnung des Kirchengemeinderats und der Kirchengemeindeversammlung überbrachte dem Jubilar heute Nachmittag zu seinem Ehrentage herzliche Glückwünsche, und im Pfarrhause waren viele Gratulationsschreiben, Telegramme und prächtige Blumenspenden, darunter auch eine solche von der Großherzogin Luise, eingegangen. Möge der hochverdiente Geistliche seinem segensreichen Wirken noch recht lange erhalten bleiben!

)(**Konstanz, 2. Juli.** Von dem Sturm, der, wie gemeldet, am letzten Freitag auf dem See herrschte, kann man sich ein Bild machen, wenn man hört, daß in Meersburg die Wellen bis ins zweite Stockwerk der am Strande gelegenen Häuser hineinschlugen.

Gerichtszeitung.

sk. **Magdeburg, 30. Juni.** Das Schwurgericht verurteilte die 24jährige ledige landwirtschaftliche Arbeiterin Emmi Wiegand aus Unseburg wegen Ermordung ihres 8 Monate alten Sohnes zum Tode. Sie hatte auf Anstiften der mitangeklagten Arbeiterin Frieda Wirth, die sie im städtischen Asyl für Obdachlose kennen gelernt hatte, das Kind in einer Nacht im April von der Königsbrücke aus in die Elbe geworfen, da sie mit dem Kinde angeblich nirgends Arbeit und Unterkunft erhalten konnte. Die Wirth machte bei der Tat die Aufpasserin und wurde wegen Anstiftung und Beihilfe zu fünf Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Geschworenen beschlossen, für die Wiegand ein Gnadengesuch einzureichen.

Handel und Industrie.

Badische Bank, Mannheim.

Mannheim, 30. Juni. Wochen-Ausweis der Bad. Bank

	23 Juni Mk.	30. Juni Mk.
Metallbestand	6446228.68	6446547.38
Reichskassen-Scheine	2499968.—	2297038.—
Noten anderer Banken	3941100.—	4934290.—
Wechselbestand	17474266.34	19805611.03
Lombard-Forderungen	4151775.—	4373125.—
Wertpapierbestand	2993167.98	2712033.11
Sonstiges Vermögen	23085921.87	21128221.52
	60592427.87	61696806.04
Verbindlichkeiten.		
Grundkapital	9000000.—	9000000.—
Reservefonds	2250000.—	2250000.—
Umlaufende Noten	23010400.—	23465000.—
Tägl. fällige Verbindlichkeiten	24799415.67	25364612.21
Sonstige Verbindlichkeiten	1532612.20	1617193.83
	60592427.87	61696806.04

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 3. Juli. (Pr.-Tel.) Es zeigte sich auch heute, daß die schwankende Haltung der vorletzten Tage sich hauptsächlich um Realisationen handelte. Denn auch heute trat die Börse bei fester Tendenz ein, die nicht nur durch die siegreiche Abwehr der russischen Angriffe begünstigt wurde, sondern auch durch die Aeußerungen des Generalfeldmarschalls von Hindenburg unterstützt wurde. Rege Nachfrage machte sich für einzelne Montanaktien unter Bevorzugung von Gelsenkirchener, Harpener, Bochumer und Phönix. In Rüstungswerten war die Geschäftsbewegung geringer. Doch konnten die maßgebenden Papiere den Kurs gut behaupten. Lebhafter ging es in Autowerten zu, von denen Daimler anzogen. Ebenso hatten Hansa Lloyd und Benz Kurserhöhungen zu verzeichnen. Auf dem Gebiet der elektrischen Werte waren die Umsätze bescheidener. Chemische Aktien ruhig. Gold und Silberscheideanstalt fest. Neben Aschaffenburger Maschinenpapierfabrik gingen Waldhof und Kostheim Zellulose um. Bingaktien, Mainzer Gas, Zement Heidelberg sind bei hohen Kursen gehandelt. Schiffahrtsaktien behauptet. Auf dem Bankenmarkt fiel die rege Nachfrage nach Disconto-Com. auf. Türkenlose lebhaft und höher. Am Rentenmarkt waren heimische Anleihen fest. In ausländischen Renten ist behauptete Tendenz vorherrschend. Der Privatdiskont stellte sich auf 4⅝ Prozent. Der Schluß gestaltete sich ruhig, doch erhielt sich die feste Tendenz auf den meisten Gebieten.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 3. Juli (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	3. Geld	3. Brief	29. Geld	29. Brief
Konstantinopel	20.25	20.35	20.60	20.70
Holland 100 Gulden	274.75	275.25	274.75	275.25
Dänemark 100 Kronen	189.50	190.00	189.50	190.00
Schweden 100 Kronen	199.25	199.75	199.25	199.75
Norwegen 100 Kronen	193.75	194.25	193.75	194.25
Schweiz 100 Franken	131.⅞	131.⅞	131.⅜	131.⅞
Oest.-Ungarn 100 Kronen	64.20	64.30	64.20	64.30
Spanien	125.⅝	126.⅛	125.⅝	126.⅛
Bulgarien 100 Leva	80.½	81.½	80.½	81.½

Pariser Wertpapierbörse.

PARIS 2. Juli (Kassa-Markt.)

	2.	30.		2.	30.		2.	30.
3% Rente	60.25	60.20	Saragossa	—	438	Toula	—	—
5% Anleihe	88.30	88.30	Suez Kanal	4460	4400	Rio Tinto	—	1730
4% Span.Auß.	106.—	106.—	Thom.Houst.	710	710	Cape Copper	125.—	—
5% Russen 1906	74.25	73.75	Raff Fey	430	430	Chino Copper	—	—
3% do. 1896	46.—	46.—	Caoutchouc	136	—	Utah Copper	558.—	—
4% Türken	—	62.—	Malakka	122	—	Tharsis	—	—
Banq. de Paris	—	—	Baku	1365	—	De Beers	377.—	—
Créd. Lyonnais	11.—	11.02	Briansk	330	387	Goldfields	104.—	—
Un. Parisien.	614	—	Lianosoff	475	—	Lena Gold	—	—
Metropolitain	415	—	Maltzoff Fabr.	336	—	Jägersfont	—	—
Nord Espagn.	420	434	La Naphta	336	339	Randmines	101.—	—

Spasski Copper 48.— (zuletzt 48.40)

Newyorker Wertpapierbörse.

NEW YORK, 2. Juli (Devisenmarkt.)

	2.	30.		2.	30.
Tendenz für Geld	—	nom.	Wechsel auf London (60 Tage)	4.72.—	4.72.—
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	5⅞	nom.	Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.76.45	4.76.45
Geld letztes Darlehen	4.—	nom.	Silber Bullion	77⅞	77⅞
Sichtwechsel Berlin	—	—			
Sichtwechsel Paris	5.76.—	5.76.—			

New-York 2. Juli (Bonds- und Aktienmarkt).

	2.	30.		2.	30.
Atch. Top. Santa Fé 4% Bonds	101.—	101.—	Missouri Pacific	[illegible]	[illegible]
United States Corp. Corps 5% Bonds	104⅞	104⅞	Nat. Railw. of Mex.	[illegible]	[illegible]
Atch. Top. Santa Fé	101⅛	101⅞	New York Centr.	[illegible]	[illegible]
do. pref. col. Divid.	99.—	99⅞	do. Ontario & Western	[illegible]	[illegible]
Baltimore & Ohio	72⅛	72⅝	Norfolk & Western	120.—	[illegible]
Canadian Pacific	159.—	160.—	Northern Pacific	[illegible]	[illegible]
Ches. & Ohio	60⅞	60⅞	Pennsylvania	[illegible]	[illegible]
Chic. Milw. & St. Paul	69⅞	73⅜	Reading	[illegible]	[illegible]
Denver & Rio Grande	6.—	7.—	Chic. Rock Isl. & Pac.	[illegible]	[illegible]
Erie	25⅞	25⅞	Southern Pacific	[illegible]	[illegible]
Erie 1st pref.	39.—	39⅞	Southern Railway	[illegible]	[illegible]
Erie 2nd pref.	27⅞	30.—	Southern Railway pref.	[illegible]	[illegible]
Great Northern pref.	102.—	106⅞	Union Pacific	[illegible]	[illegible]
Illinois Central	100.—	102.—	Wabash pref.	[illegible]	[illegible]
Interborough Cons. Corp.	9⅞	9⅞	Americ. Can.	[illegible]	[illegible]
do. do. pref.	55.—	55⅞	Amer. Smelt. & Ref.	[illegible]	[illegible]
Kansas City & Southern	21.—	21⅞	Anac. Copp. Min.	[illegible]	[illegible]
do. pref.	52⅞	56⅞	Bethlehem Steel	[illegible]	[illegible]
Louisville u. Nashville	127.—	127.—	Central Leather	[illegible]	[illegible]
Missouri Kans. & Texas	9⅞	9⅞	Intern. Mercantile Marine	[illegible]	[illegible]
			do. do. pref.	[illegible]	[illegible]
			United States Steels Corp.	[illegible]	[illegible]
			United Stat. Steel Corp pref.	[illegible]	[illegible]

Aktien-Umsatz 63 000 (400 000)

C. H. Knorr A.-G., Heilbronn a. N.

Der Reingewinn stellt sich laut Abschluß pro 31. März 1917 nach Hinzufügung von M. 1 607 959 (i. V. M. 1 402 104) Vortrag auf M. 3 685 611 (3 507 959), der wie folgt verteilt wird: Sonderrücklage M. 250 000, Sonderabschreibungen M. 400 000, Rücklage für Unterstützungs- und Wohlfahrtszwecke M. 100 000, Zuweisungen an Beamte und Arbeiter M. 180 000, für Hinterbliebenenstiftung und andere gemeinnützige Zwecke insgesamt M. 250 000, Rücklage für Wohnungsfürsorge M. 100 000. Die Dividende, die bekanntlich wieder 15 Prozent beträgt, erfordert Mark 750 000, der Vortrag M. 1 685 611. Die gesetzliche Rücklage beträgt jetzt M. 1 334 200, die Sonderrücklage M. 750 000, die Rücklage für Abschreibungen M. 300 000, für Erneuerungen M. 200 000, für Unterstützungs- und Wohlfahrtszwecke M. 506 474. Ueber das Schicksal der Zweigunternehmungen in Monza, Nancy und Vincennes seien zuverlässige Nachrichten nicht zu erhalten. Die Gesellschaft habe sich in bedeutendem Umfange an einem in Bayern zu errichtenden großen Nahrungsmittelwerk beteiligt. Auch in Heilbronn sind große Erweiterungen in Aussicht genommen, ebenso für die Filialen in Oesterreich und der Schweiz. Zu diesem Zwecke erfolgt die unlängst beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals auf M. 7,5 Millionen (bisher 5 Mill.). Für den aus Gesundheitsrücksichten aus dem Aufsichtsrat austretenden Kommerzienrat Fischel wurde Fabrikant Kieselbach-Düsseldorf gewählt.

Wickingsche Industrie für Holz- und Baubedarf A.-G. in Recklinghausen.

r. Düsseldorf, 3. Juli. (Pr.-Tel.) Die Generalversammlung beschloß, eine Dividende von 10 Prozent gegen 3 Prozent zu verteilen aus dem Ueberschuß von 604 130 gegen 188 372 M. Das neue Jahr hat sich dem befriedigenden Verlauf des Vorjahres bis jetzt angeschlossen, leidet indes in zunehmendem Maße unter weiteren Einberufenen und Warenmangel.

Letzte Handelsnachrichten.

Frankfurt, 3. Juli. (Pr.-Tel.) Der Aufsichtsrat der Motorenfabrik Oberursel A.-G. beschloß, für das abgelaufene Geschäftsjahr 1916—17 die Auszahlung einer Dividende von 25 Prozent wie im Vorjahr sowie eine besondere Vergütung von 100 M. in 5proz. Kriegsanleihen, i. V. 10 Prozent weitere Bardividende für jede Stammaktie vorzuschlagen. An der Dividende nehmen die neu ausgegebenen 1 125 000 M. Stammaktien voll teil. Die ferner neu geschaffenen 1 125 000 M. Vorzugsaktien erhalten die ihnen zustehende Höchstdividende von 5 Prozent.

Newyorker Warenmarkt.

NEW YORK, 2. Juli.

Baumwolle	2.	30.		2.	30.		2.	30.
Zuf. Atl. Häf.	—	—	pr Juli	—	23.80	Weizen hard Wt. N.2 new	—	—
im Innern	—	—	pr Okt.	—	23.55	No 1 Northern (Duluth)	—	—
Exp. n. Engl.	—	2000	Terp. (Sav.)	—	32.—		—	—
Exp. n. d. Ct.	—	8500	Terp. (NYork)	42.—	42.	Bess.Stahl	—	35.—
NYork loko	25.45	27.75	Schmalz West	21.37	21.35	Mais loco a.Lf.	182.—	180⅞
pr Juli	25.50	26.77	Talg special	17⅞	17⅞	Mehl Spr.	—	—
pr August	25.52	26.61	Zuck. 96 Tst.	582	602	Wh. cl. (neu)	10⁶⁰-10⁷⁵	10⁶⁰-11
pr Septemb.	25.53	26.46	Kaffee Rio Nr. 7 loko	9⅞	9⅞	Kleesam Ia	18.50	18.50
pr Oktober	25.40	26.38	Kaffee Rio Nr. 7 Juli	7.79	7.49	do. IIa	13.00	13.00
pr Nov.	25.40	26.38	Kaffee Rio Nr. 7 Sept	7.82	7.59	Kiekir. Kupf.	[illegible]	[illegible]
pr Dez.	25.51	26.46	Kaffee Rio Nr. 7 Dez	7.96	7.82	Robzinn	[illegible]	[illegible]
pr Jan.	25.61	26.56	Kaffee Rio Nr. 7 Jan.	8.06	7.89	Petroleum	—	—
N. Orleans lo.	26.—	26.—	Kaffee Rio Nr. 7 März	8.16	7.97	Cred.Balance	310.—	310.—

*) die ersten drei Quartale 30⅞—34.— (29⅞—34.—).

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 2. Juli.

	2.	30.		2.	30.		2.	30.
Weizen Juli	203.—	202.—	Schmalz	—	—	Speck	[illegible]	[illegible]
pr Sept.	184.—	182.—	pr. Sept.	21.45	21.15	Schweine		
Mais Juli	160⅞	157⅞	Pork: Juli	40.—	38.15	leichte	14.60	14.45
pr Sept.	150⅞	147⅞	pr Sept.	39.90	39.05	schwer	15.—	14.85
Hafer Juli	[illegible]	65⅞	Rippen			Schweine-zuf. i. West.	65 000	42 000
Schmalz			pr. Juli	21.60	21.35			
pr Juli	[illegible].17	20.85	pr. Sept.	21.75	21.45	dv. Chicag.	35 000	7000

OSRAM-LAMPE
anerkannt beste Metalldrahtlampe
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- u. Detailverkauf
BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.
Abt. Installationen vorm. Stotz & Co. Elektr.-Ges.
O 4, 8/9 Telefon 662, 930, 2032
Hauptniederlage der Osramlampe
9808

Bekanntmachung

betr. Meldepflicht für gewerbl. Verbraucher von Kohlen, Koks und Briketts.

Die amtlichen Meldekarten für die gemäß der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 17. Juni 1917 zu erstattenden Meldungen der gewerblichen Verbraucher mit einem monatlichen Verbrauch von 10 Tons und darüber können bei uns gegen eine Gebühr von Mk. 0.15 für vier zusammenhängende Karten bezogen werden.

Ortskohlenstelle Mannheim. Sm60

Militär-Verein Mannheim E. V.

Unser Mitglied, Herr

Heinrich Simon, Kaufmann

ist am 2. Juli nach längerem Leiden entschlafen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juli, nachmittags ½3 Uhr.

Der Verein wird seinem dahingeschiedenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

M174 Der Vorstand.

Trauerbriefe liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Neue

Pack- u. Einwickelpapiere

in Bogen und Rollen

Düten und Beutel

in allen Grössen empfiehlt zu billigsten Preisen. G10a

Philipp Fuhr, J 2, 4

Fernsprecher 4392.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Heissdampf-Ventil-

Lokomobilen

Gesamt-Absatz: 1,475,000 PS.

E14

I. Hypotheke

von Mk. 38,000.— auf neues Wohnhaus v. prima Zinszahler gesucht. Angebote unter K. T. 42 an die Geschäftsstelle. 2758a

Sr. Hochw. Gander's Schönschreib- u. Handelskurse

für all. Berufs- u. Altersklassen. Lehrplan gratis.

Gebr. Gander C 1, 8. G4aa

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Juli 1917, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegel-Aufsatz, Nachttisch, Tische, Stühle, Handtaschen, 1 Paar gelbe Ledergamaschen, 1 Stehpult, 1 Kopierpresse, Kommode, Bilder, Glas und Porzellan, 1 Ladentheke m. Ständer, 1 Gestell mit 2 Glaskästchen, sowie Verschiedenes. Ferner 1 Schreibmaschine mit Kasten, 1 Ofenpresse, Möbel aller Art, 1 Messingständer m. Käfig, 1 Nähmaschine z. Treten, samt Kasten, 1 Schirm mit Tulagriff, verschiedene Schmucksachen, Bestecke, div. Glas und Porzellan, 2 Schreibtische, Bilder, Flurgarderoben und sonstige Gegenstände. Sa144

Mannheim, 3. Juli 1917.

Roller, Gerichtsvollzieher.

Versicherung gegen Sachschaden durch Luftfahrzeuge

übernimmt am vorteilhaftesten die H211

Rheinische Feuerversicherungs Aktien-Gesellschaft in Cöln

General-Agentur:

Andreas Gutjahr

Büro für Versicherungswesen G. m. b. H.

Mannheim, B 6 Nr. 25. Telephon 1985.

Harnleiden aller Art.

Neues Verfahren. Schnellste Erfolge, auch bei hartnäckigen Fällen. Ohne Berufsstörung. 28a

Lichtheil-Institut Königs C 2, 1 Tel. 4329

Geöffnet von 9—12 und von 2—8 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.

Zur Förderung

des bargeldlosen Verkehrs bitten wir Zahlungen auf unser

Postscheck-Konto № 2917 Ludwigshafen a. Rh. zu machen.

Silb. Armbanduhr

mit Monogramm G. S. Weihnachten 1916, Samstag mittag 1 Uhr auf dem Wege F 7 bis Q 7 verl.

Abzugeben gegen gute Belohnung bei Sebold, Q 7, 5. part. 2911a

Ein Dobermann u. ein Dogge zugelaufen. P 6, 2. 3006a

Offene Stellen

Die Bezirks-Direktion des Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Vereins A. G. Stuttgart in Saarbrücken sucht E197

zwei Versicherungsbeamte

sowie bilanzsicheren Buchhalter. Angeb. bitte zu richten an Bezirks-Direktor Eugen Dischinger, Saarbrücken, Bahnhofstrasse 66.

Fräulein

durchaus gewandt im Stenographieren und Maschinenschreiben, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen von Anfängerinnen zwecklos. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter N. F. 106 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. S171

Stenotypistin

perfekt, mit leichten Kenntnissen im Englischen u. Französischen, eventl. per sofort gesucht. Wohngelegenheit in Baden-Baden.

Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Beifügung von Zeugnissen und Angabe von Referenzen erbittet S171

Fabrik Stolzenberg, Oos-Baden.

Obstamtsbote.

Die durch den Tod des bisherigen Inhabers offenstehende Bahnmeisterstelle ist baldigst neu zu besetzen.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgegeben werden, ferner Angaben von Gehaltsansprüchen und möglichem Dienstantritt werden an das unterzeichnete Amt erbeten.

Bei zufriedenstellenden Leistungen wird dauernde Anstellung mit Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe des städtischen Beamtenstatuts in Aussicht gestellt.

Bewerber mit Erfahrung in der Unterhaltung und dem Bau von Straßenbahn-Oberbau werden bevorzugt. Sp56

Mannheim, 2. Juli 1917.

Städt. Straßenbahnamt.

Junge Verkäuferin

gesucht. Zu melden Freitag nachmittag Eichelsheimerstraße 10, Laden. 2968a

Jüngeres

Fräulein

das durchaus ehrlich, gewissenhaft, im Ladenverkauf bewandert und in Buchführung erfahren ist, von Zig.-Spezialhaus zum baldigsten Eintritt gesucht.

Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschrift. und Angabe seith. Tätigkeit unt. Z. 572 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. S16p

Solid. Fuhrmann

gesucht. Ch304

Ausgrel. Durlacher-Hof.

Installateur-Lehrling

der sich nicht ausgelernt [illegible] gesucht. [illegible] M 4, 2.

Für mein Büro suche ich per sofort ein

Fräulein

perfekt in Maschinenschreiben, Stenographie und Kontorarbeiten.

Schriftliche Bewerbung mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschr. etc. Vorstellung nur auf Wunsch erbeten. Th166

Sigmund Schneider, Eisen-, Metall- und Masch.-Handlung, F 7, 33.

Buchhalter oder Buchhalterin

durchaus selbständig arbeitend, in Maschinenschreiben u. Stenographie gewandt, zu baldigstem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an Ma166

[illegible]

Büglerinnen u. Mädchen

die das Bügeln erlernen wollen sof. ges.

Färberei Kramer

Bismarckplatz 15/17

Ba118

Kräftiger Bursche

oder [illegible] [illegible]

Braves, fleißiges

Mädchen

[illegible] O 2, 20, [illegible]

Mehrere tüchtige

Schneiderinnen, Lehrmädch. u. Lehrlinge

sofort gesucht. 2918a

Wiener Damen-Moden F 7, 2—3, I.

Mädchen

das kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar gesucht.

Franz Arnold Nachf. H 1, 2. G211

Ehrliches fleißiges

Mädchen

zu kleiner Familie nach Karlsruhe gesucht. Zu erfrag. Q 4, 20, 2 Tr. 2976a

Laufmädchen

gesucht. 2981a

Paul Henfarb, D 3, 1a.

Servierfräulein

sofort gesucht. 3010a

„Hotel Pfälzer Hof" Paradeplatz.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 2873a

Lehner, C 1, 3 II.

Dienstmädchen

für sofort gesucht. 2802a

Rupprechtstr. 6, IV, lks.

Tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

für besseren Haushalt von 3 Personen zum 1. August gesucht. Zu melden zwischen 8 und 9 Uhr abends. Frau Möllmecke, Rheinaustraße 13. 3001a

Stellen-Gesuche.

Stellen-Gesuch.

Langjähriger, selbständiger Schreinermeister sucht Stelle als 2790a

Meister

od. sonstigen Vertrauensposten in dieser Branche.

Anton Bladgen, Stamitzstrasse 14.

Als Maschinenmeister oder Werkführer

sucht militärfreier Mann Stellung. Kann langjährige Erfahrungen mit Dampfanlagen, Dampf- u. Eismaschinen sowie elektr. Lichtanlagen nachweisen. Gefl. Angebote an Maschinenbüro F 4, 9, Tel. 4554. 2883a

Fräulein, mit schöner Handschrift, in allen Büroarbeiten bewandert, das auch Kenntnisse im Maschinenschreiben besitzt, sucht Stellung auf ein

Büro.

Angeb. unt. N. C. 1 an die Geschä. d. Bl. 3006a

Stellen suchen:

Männliche Abteilung:

Buchhalter, Kontoristen, Registraturgehilfen, Verkäufer, Reisende, Lageristen, Werkstattschreiber usw., Chemiker, Hochbauwerkmeister, Zeichner, Lehrlinge für kaufmännische und technische Berufe.

Weibliche Abteilung:

Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen, Schreibgehilfinnen, Verkäuferinnen, sowie Anfängerinnen für Büro und Lehrmädchen.

Gesucht werden:

Männliche Abteilung:

Kaufmännische und technische Beamte aller Betriebsarten, wie Geschäftsführer, Buchhalter (bilanzsicher), Korrespondenten, Kalkulatoren, Expedienten, Ein- und Verkäufer, Registratoren, Magazin- und Lagerverwalter, Ingenieure, Chemiker, Techniker, Zeichner, Laboranten u. s. w.

Für diese Stellen kommen in erster Linie Hilfsdienstpflichtige in Betracht, die vollkommen militärfrei, in dem betreffenden Fach durchaus bewandert sind und über ihre bisherige Tätigkeit entsprechende Zeugnisse vorlegen können.

Weibliche Abteilung:

Gewandte Stenotypistinnen, Buchhalterinnen mit längerer Praxis in doppelter und amerikanischer Buchführung. Flotte Rechnerinnen, die schon als Lohnrechnerinnen in größeren Werken tätig waren. 1 Stenotypistin, mit Diktier-Apparat vertraut, mehrere Dolmetscherinnen der französischen Sprache in Wort und Schrift durchaus mächtig.

Anmeldungen offener Stellen nimmt die Geschäftsstelle des Städt. Stellennachweises für kaufmännische, technische und Büroangestellte, N 6, 3 — Fernsprecher 1855 und 1856 — mit der Zusicherung raschmöglichster und sachgemäßer Erledigung jederzeit gerne entgegen. Die Stellenvermittlung ist kostenlos. Sp58

Mannheim, den 30. Juni 1917.

Städt. Stellennachweis für kaufmännische, technische und Büroangestellte.

Verkäufe

Zwei-Familienhaus in Feudenheim

im neuen Viertel, zirka 180 Qm. Obst- u. Gemüsegarten, und allem Zubehör, wegzugshalber zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Adresse unter Chiffre N. M. 114 an die Geschäftsstelle ds. Bl. einsenden. G213

Kaninchenzucht

mit Ställen zu verk. 2992a [illegible]

Nähmasch., Badew., Fischt. u. Gerät. K 2, 21 V. 3004a

Armeepistole

wie neu, preisw. abzugeb. Anzus. zwischen 1—2½ Uhr bei Herz, A 2, 5. 2976a

Trompete, Piston u. Signal-Trompete

zu verkaufen. 2992a

Hinz, Gellertstr. 14.

1 Sofa, 1 Waschkom., 1 Bettst. m. Rost, Matr. u. sonst. bill. [illegible] Laurentiusstr. 4.

Eiserner Blumentisch

mit selbst. Fontaine, groß. rund. pol. Tisch u. div. and. bill. zu verkaufen. 2977a

Q 2, 18, Schloß.

Wegen Platzmangel Möbelverkauf:

1 Büroeinrichtung
1 Speisezimmer
1 Nußbaum-Büfett
1- u. 2türige Kleiderschränke, Vertiko, Tische, Stühle, vollst. Betten u. sonst. Möbelstücke preiswert zu verkauf. Ta139a

Starkand, T 2, 8.

Pianino

fast wie neu, berühmtes Fabrikat zu verk. Auch gegen Monatsraten. 3004

Heckel, O 3, 10.

Ein Pianino

erstklassiges Fabrikat zu verkaufen. 3016a

S 6, 17, 2. Stock links.

Kauf-Gesuche

Speisezimmer

gebraucht, gut erhalten, geg. bar zu kauf. gesucht. Angeb. u. L. C. 51 an die Geschäftsstelle. 2796a

Suche größeren 2987a

Bücherschrank

für Büro geeignet, z. kauf. Gefl. näher. Ang. m. Preis erb. u. M. W. 95 a. d. Geschä.

Ein **Aktenschrank**

zu kaufen ges. Ang. über ang. Beschaff., Ausmaße u. Preis erb. u. M. X. 96 a. d. Geschäftsstelle. 2988a

Es wird ein großer

Warenschrank od. dergleich.,

geeign. z. Aufbew. v. chem. Apparaten, zu kaufen ges. Größenmaße nebst Preis erb. u. M. Y. 97 a. d. Geschä.

Abgesp. Grammophonplatten

auch zerbrochene, kaufen, soweit beschlagnahmefrei, zu höchsten Preisen. T105

L. Spiegel & Sohn E 2, 1. Marktplatz H 1, 14.

Wer Grammophonplatten abliefert, erfüllt vaterländ. Pflichten.

Möbel

jeder Art, neue und gebr., sowie ganze Einrichtungen kauft zu den höchst. Preis.

J. Scheps

Tel. 5474. T 1, 10.

Zahlt höchste Preise für gebr. und neue Möbel Näh-Maschinen

Taschen-Uhren aller Art

Pfandscheine aller Art

nur Goldberg, Mittelstr. 77 G4a

Ankauf von gebr. Möbel u. ganze Einrichtung., komme auch nach auswärts. 3040

M. Kerner, Q 2, 12 Telephon 2286.

Kaufe Möbel

Mannheim, [illegible] Telephon [illegible]

Vermietungen

Wohnungen

Wohnungen

in allen Stadtlagen von 3, 4, 5—10 Zimmern zu vermieten durch 1995a

Hugo Schwartz, L 8, 3½. Tel. 604.

Für Mieter kostenfrei.

F 7, 24 Luisenring, 4. St. 5 Zimmerwohng. mit Badezim. etc. z. v. 2535a

H 2, 5 4. Stock

4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde etc. per sofort oder später zu vermieten. Näher. das. part. Ca302

L 12, 11

eine schöne, abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 2851a

L 12, 12

Vorderh. freundl. 2 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. nur bei Geiger im Hinterh.

Friedrichsring 30, 2 Tr., schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör per 1. Juli zu v. Näheres part. 2781a

Luisenring 47 IV. Stock

4 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer etc. per 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. Näheres Baubüro Hch. Lanzstraße 24 Telefon 2007. C 202

Lameystr. 9, 4. St.

7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, neu hergerichtet, z. v. Zu erfr. 3. St. Ja198

Lortzingstraße 5—7

schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. sonstigen Zubehör per 1. Oktober zu verm. 2804a

Näheres part. Tel. 2087

Rupprechtstr. 7, 3 Tr.

schöne ger. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubehör evtl. m. Garten pr. 1. Okt. zu verm. Näh. part. 2896a

Tattersallstraße 41

7 Zim.-Wohng., Zubehör, 1 Tr., auf 1. Okt. d. J. z. v. Näh. Teleph. 1172. 2885a

Waldparkstr. 24 3 Zim. Küche Bad u. 1. Oktbr. z. v. 2003a

Werderstr. 5

1. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. G207

Schöne Wohnungen

von 5, 6, 7, 8 u. 9 Zimmer nebst Zubehör zu v. 750a

Näh. Kirchenstraße 12.

Schöne geräumige

4 Zimmerwohnung

mit reichl. Zubeh. wegzugshalber mit Nachlaß sofort zu vermieten. Näheres 2851a Beethovenstr. 7, I.

Mod. 6 Zim.-Wohnung

im 3. Stock mit großer Wohndiele, Zentralheizung und Warmwasserbereitung etc. per 1. Oktober zu vermieten.

Heinrich Lanzstraße 43 Telephon 7000. C203

3 Zimmer, Bad, u. Mansarde in gut. Hause auf 1. Oktbr. daselbst 2 Zimmer, Bad u. Mansarde zu vm. Näheres Holzbauerstr. 3, b. d. Max-Josefstr. 2828a

Sehr schöne 3061a

5-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör per 1. Oktober 1917 zu vermieten. Stephanien-Promenade 5, 3 Tr.

Neuostheim, gut ausgestattete

3, 4-5 Zimmerwohn.

m. einger. Bad etc. per sofort und 1. Oktober zu vermieten. Näh. Architekt Seiller, Tel. 549. Ja208

Vermietungen

möbl. Zimmer

C 4, 1 2 Tr., möbl. Zim. m. Pens. z. v. 2988a

E 3, 11 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2809a

S 6, 2 3. St. r. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. z. v. 2287a

Kaiserring 40 schön möbl. Zim. 2642a

Gontardstraße 6.

3. Stock, schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 2236a

Ring S 6, 26, 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 2355a

Rennershofstraße 23

3 Tr. l. Möbl. Zim. z. v. freie Aussicht a. d. Neckar. 2607a

Einfach möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 2813a

Näheres S 6, 2, part.

Miet-Gesuche

Möbl. Zimmer

für 2—3 Monate von älterem Herrn bei besserer Familie, Nähe Paradeplatz gesucht. 3003a

Angeb. unt. N. B. 100 an die Geschäftsstelle.

Schön möbliert. Zimmer von jung. Frau mit 4jähr. Knaben gesucht mit Pension. Angebote mit Preis unter N. E. 3 an die Geschäftsstelle.

Offizier sucht gut möbl.

Wohn- u. Schlafzim.

elektr. Licht, sep. Eingang, möglichst parterre. 2956a

Angeb. unt. N. A. 99 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vermischtes

Wer erteilt gründlichen

Unterricht in Laute?

Schriftl. Angebote mit M. U. 93 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 2961a

Sehr gut. Mittag- und Abendtisch erh. d. Herren u. Damen. Gr. Merzelstr. 7, p. l. 2955a

Welcher, besserer Privatkindergarten nimmt noch ein Kind tagsüber?

Angebote unter L. K. 54 an die Geschäftsstelle ds. Blattes? [illegible]

D 7, 24

Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. G257

Näh. bei A. Oelenbacher, Kaiserring 8.

U 1, 21

Büro oder Laden mit Nebenraum sof. zu v. 2219a

2 Zimmer

für Bürozwecke zu vermieten. H24

Näheres D 6, 3, 1. St. Büro Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei Abteilung Tiefdruck.

2 Büroräume

mit Zugehör, trock. Keller zu vermieten. B183

E 6, 14, Fernruf 2827.

D 2, 2 Laden billig zu vermieten durch

Od300 **Bauder, P 5, 2/3**

E 4, 17 Schöner geräumiger Laden u. im 1. Obergeschoß desselben Hauses Büro zu vermieten. Näheres Emil Hirsch, E 7, 21. Jd164

H 7, 24 Laden zu vermieten. 2993a

J 4, 5/6 (Linde)

1 Laden mit Wohnung sof. zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. E5159

Rheinhäuserstr. 46.

Schöner, geräum. Laden mit Einrichtung, für jedes Geschäft geeignet, nebst Wohnung sof. oder später zu vermieten. 2819a

Näheres 1. Stock.

Großer heller

Laden

nebst anstoßendem großen Raum in zentr. Lage gel., per sofort zu vermieten.

Gefl. Anfr. u. M. B. 176 an die Geschäftsst. 2540a

Laden mit 3 größeren Gelasse zc. Geschäft auf 1. Okt. zu verm. Näh. Rupprechtstr. 12, Hof. Th173

Schön. großer Laden

mit Nebenzimmern und 3 stöckigem Hinterhaus, als Lager geeignet, p. 1. Oktbr. eventl. früher zu vermiet. Näheres D 2, 1. 2972a

Feudenheim. Laden m. Wohng. z. verm. Näh. Wilhelmstr. 14. 2881a

H 7, 28 2880a

großes Magazin, Keller, Kontor, großer Hof mit Toreinfahrt, z. vermieten.

Große, helle E158

Räume

für Magazinzwecke oder Fabrikbetrieb geeignet, mit Glasdach versehen, sowie eingebaute Licht- und Kraftanlage-Anschluß vollständig neu renoviert, per sofort zu vermieten. Gefl. Angeb. unt. K. X. 147 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kepplerstraße 21

Zweistöckiges Hintergebäude mit Souterrain, ungefähr 200 qm groß mit elektrischem Anschluß für Werkstätte oder Magazin geeignet, per 1. Oktober ds. Js. zu vermieten.

Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße 24. Tel. 2007 C202

MARCHIVUM